



# KPD/ML

 ORTSGRUPPE  
FREIBURG

KOMMUNISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS/MARXISTEN-LENINISTEN

## OHNE KKW KEIN LICHT?

Am Mittwoch, den 12.3., gingen um 20.41 Uhr in Freiburg und am Kaiserstuhl für 2 Std. die Lichter aus. Nicht nur daß zig-tausend Fußballfans auf die Fernsehübertragung des Fußballspiels verzichten mußten, es kam auch zu gefährlichen Situationen im Heizwerk Weingarten, sogar zu unmittelbarer Gefährdung menschlichen Lebens. In der Freiburger Universitätsklinik mußte eine komplizierte Gallenoperation unter Taschenlampenbeleuchtung zu Ende geführt werden.

Die Herren vom Badenwerk hielten es nicht einmal für nötig, in den 13 Min. zwischen dem Anruf und Abschalten die Krankenhäuser zu benachrichtigen, die Bevölkerung zu warnen. Daß sie die Stromerzeugung als "Daseinsvorsorge" für die Bevölkerung betrachten, scheint in diesem Zusammenhang als schlechter Witz.

Überhaupt ist die ganze Geschichte recht merkwürdig. So wurde z.B. den Medizinal-Assistenten der chirurg. Uniklinik schon am Mittwochmorgen gesagt, sie sollten sich für den Abend bereithalten. Als zum Termin (20.30) keine Bombe explodierte, wurde trotzdem 11 Min. später -pünktlich zum Fußballspiel- der Strom abgestellt. Die Bevölkerung hat natürlich sofort diese Vorgänge mit dem KKW in Verbindung gebracht. Sie fragte, wer das denn gewesen sei; ob man uns wohl Angst machen wollte, wie das Leben ohne Strom sei. Nun, auf dem Bauplatz ist man einer Meinung. Ehemalige CDU-Mitglieder erinnern sich noch genau an die CDU-Versammlung am 20.1. in Niederrimsingen. Im Beisein von Minister Eberle wurde der Vorschlag gemacht, bei einem Fußballspiel während jedem Spiel abzustellen, um den KKW-Gegnern das Wasser abzugraben.

KKW - GEFAHR FÜR MENSCH UND NATURE!  
Zur Zeit macht die Landesregierung viel Propaganda für das KKW. Wie sicher und umweltfreundlich ist aber das KKW? Einige Tatsachen:

- Die radioaktiven Abgase und Strahlungen und Abgase gefährden die Gesundheit. In den USA wurde in der Nähe von KKW eine Erhöhung der

Krebsrate festgestellt. Sterbegründe an Leukämie erhöhten sich um 400%, die angeborenen Mißbildungen um 280%, die Kindersterblichkeit um 49%.

- Die KKW sind technisch nicht ausgereift, nicht sicher; deshalb wird immer gleich ein 2. Block für Pannen dazugebaut. Bei Unfällen entweicht häufig Radioaktivität. In England hat man 1 Jahr lang in der Umgebung eines KKW die Milch ins Meer gekippt. In Würgassen (Niedersachsen) passierte im Febr. 73 bereits der 3. Störfall, der haarscharf am größten angenommen Unfall vorbeiging. In den USA sind in letzter Zeit 23 KKW geschlossen worden. Sie sind undicht geworden. Deshalb beschränkt sich der Staat ja auch die Haftung auf 35%.

- Jeder Kühlturm verdunstet pro Tag 60 000t Wasser. Das führt zu kilometerlangen Nebelfahnen, die den Weinbau ruinieren.

- Nur 1/3 der erzeugten Wärme wird in Elektrizität umgewandelt; 2/3 wird an die Umwelt abgegeben. Der Rhein wird seine Temperatur um mehrere Grade erhöhen; die Tier- und Pflanzenwelt wird sich verändern.

Müssen wir das in Kauf nehmen?

Es heißt, die herkömmlichen Energien würden nicht mehr lange ausreichen. Die Sicherung der Versorgung sei gefährdet; das habe uns die Ölkrise gelehrt. (Filbinger) Der Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung soll von heute 3% auf 40% (45 000 MW) im Jahr 1985 erhöht werden (Plan d. Bundesregierung).

### ENERGIEKRISE - KRISE DES KAPITALISMUS!

Stimmt es nun, daß die Energiequellen bald erschöpft sind? Ein Bericht der UNO beweist: Kein Mangel an Energiequellen; für 1750 Jahre Kohle, Erdöl für 400 Jahre. Die sog. Energiekrise ist nicht verursacht durch einen Mangel an natürlichen Energiequellen. Sie wird ausgelöst durch die zügellose Ausplünderung und Ausbeutung von



Mensch und Natur durch die Kapitalisten. Wenn die Kapitalisten eine Rohstoffquelle ausbeuten, so kommt es ihnen nicht auf deren rationellen Abbau an, sondern auf ein Maximum an Profit. Die Energiegewinnung nach dem Gesichtspunkt der kapitalistischen Rentabilität bedeutet eine ungeheure Verschwendung der natürlichen Quellen. In den USA beträgt die Ausbeute bei der Erdölförderung 35% des im Boden vorhandenen Öls, weil durch wahllose Probebohrungen ölhaltige Formationen zerstört werden und durch zügelloses Fördern der Druck gesenkt wird, so daß das Öl nicht mehr hochgebracht werden kann. D.h. auf 1t gefördertas Öl bleiben zwei t endgültig im Boden zurück. Weiter zwingt die Rentabilität die Kapitalisten, die modernsten Kohlezechen Europas im Ruhrgebiet zu schließen und auf Erdöl umzusteigen, wollen sie im Konkurrenzkampf nicht auf der Strecke bleiben.

Die Ab- und Zunahme im Verhandensein der verschiedenen Energiequellen für die Kapitalisten hängt also nicht in erster Linie von den natürlichen Möglichkeiten ab, sondern davon, wieviel Profit eine Energiequelle dem Kapitalisten im Vergleich zu einer anderen bringt. Im Kapitalismus "ist die Produktion vom Mehrwert oder Plusmacherei das absolute Gesetz dieser Produktionsweise" (K. Marx, Kapital). Dieses unerbittliche Gesetz treibt den Kapitalismus in eine sogen. Energiekrise, wo die natürlichen Rohstoffquellen nicht ausgenutzt werden können oder zerstört werden, weil es der Maximierung des Profits entspricht.

### KKW'S VERSCHÄRFEN DIE ENERGIEKRISE!

Bringt Kernenergie die Lösung? Zunächst einmal bringt es aber mehr Profit. Aus Kernenergie kostet Strom 0,7 Pf/kWh, aus Heizöl 2,2 Pf/kWh. Aber diese Maximierung des Profits ist mit einer unglaublichen Steigerung des Raubbaus der Energiequellen verbunden. Die herkömmlichen - auch in Wyl geplanten - Leichtwasserreaktoren nutzen nur 1% des Natururans (99% = radioaktiver Müll). In ca. 40-50 Jahren werden bei dieser Art der Stromgewinnung sämtliche Natur-Uranvorräte auf der Erde erschöpft sein. Es gibt geschätzt einige Mio. bis 10 Mio. t Natururan. Westdeutschland allein würde im Jahr 2000 ca. 50-100 000 t Natururan für die Kernenergieversorgung benötigen; das sind pro Jahr 1/200 des gesamten Natururans auf der Welt. Die Lösung

der Kapitalisten für die sogen. Energiekrise bedeutet kurzfristig mehr Profit; langfristig - neben allen anderen Schäden für Mensch und Natur - eine außerordentliche Verschärfung dieser Energiekrise. Ihre Parole: Nach uns die Sintflut! Manch einer mag jetzt denken, warum sind die denn nicht vernünftig? Aber, die Kapitalisten sind ja vernünftig! Sie müssen, bei Strafe ihres Untergangs, auf die Kernenergie umsteigen, genauso wie sie von Kohle auf Erdöl umgestiegen sind. Die kapitalistische Konkurrenz zwingt sie dazu! Wyl ist also kein Ausrutscher, sondern notwendiges Ergebnis der kapitalistischen Energiekrise. Diese Energiekrise kann nur mit dem Kapitalismus selbst beseitigt werden.

Filbingeer redet von "Gruppeninteressen", die "die sinnvolle Entwicklung des ganzen Landes nicht hemmen dürfen". Bitte schön, hier haben wir sie, die Gruppeninteressen der Kapitalisten. Für den Profit soll die Existenz der Bevölkerung bedroht, Leben und Gesundheit gefährdet, die Heimat ruiniert werden. Diese Profitinteressen hemmen aus Äußerste die sinnvolle Entwicklung des Landes.

### KAMPF DEN ABWIEGLERN!

Die Hetze gegen die "Linksradikalen" soll verhindern, daß die Bevölkerung diese Profitinteressen und den Kapitalismus unversöhnlich bekämpft. Gerade beim Kampf gegen das KKW sieht man, worauf es hinausläuft: die Interessen der Kapitalisten und die des Volkes sollen unter einen Hut gezwängt werden. Von einigen Leuten bis hin zu den Scheinkommunisten der D"K" P- wird immer wieder aufgefördert, das Recht beim kapitalistischen Staat zu suchen. Aber, Anhörungsverfahren, Bürgerentscheid, gerichtl. Klagen usw. haben deutlich gemacht, dies dient nur dazu, den Konflikt in für die Kapitalisten ungefährliche Bahnen zu lenken. Aber diese Leute wiegeln weiter ab: "Keine Gewalt", "das wichtigste ist schon (!) getan", "Barrikaden abbauen". Ihre ganze Sorge ist, daß die Kaiserstühler radikal, unversöhnlich das KKW bekämpfen, daß endgültig mit dem Kapitalismus Schluß gemacht wird. Um zu siegen, muß den Abwiegeln gegenüber der Trennungsstrich gezogen werden und nicht gegenüber den Revolutionären!

### KKW NEIN!

DIE SOZIALISTISCHE REVOLUTION LÖST DIE ENERGIEKRISE!